

aber auch in Kurland und Gotland, das eine Zeitlang dem Orden gehörte⁴⁶. Andere mußten eingekauft werden oder kamen ihrerseits als Geschenke in den Besitz des Hochmeisters. So mochten auch dänische, schwedische, norwegische und isländische Falken darunter gewesen sein oder solche aus den slawischen Ländern, wie etwa Rußland: Dorthin sandte über Preußen Maximilian I. im Jahr 1502 einen seiner Diener, um weiße Falken zu erwerben⁴⁷.

Die Geltung der Falken des Nordens war groß, was man auch daran erkennen kann, daß König Magnus Eriksson sich im Jahre 1347 den Falkenexport nach Ägypten durch den Papst legitimieren ließ;⁴⁸ die Lübecker galten ihre Reichssteuer jährlich mit 12 Falken ab⁴⁹ und verhandelten als Zwischenhändler Gerfalken über Venedig nach Alexandria⁵⁰. Aber während Falken auch aus dem Süden kamen, etwa aus den Alpen, aus Sardinien und Korsika⁵¹, gab es andere Tiere tatsächlich nur im Norden.

46) Nach dem Treßlerbuch 1399-1409 (wie Anm. 30) erhielt der Hochmeister laut KNABE, Beizjagd (wie Anm. 31) S. 25, insgesamt 11 Gerfalken, 1609 Falken, 17 Habichte und 5 „Blaufüße“. Ein Gerfalke hatte im Vergleich zum einfachen Falken den doppelten bis vierfachen Preis (2-4 pr. Mark).

47) Vgl. KNABE, Preußische Falken (wie Anm. 28) S. 20 mit Anm. 15.

48) Vgl. HOFMANN, Falkenjagd (wie Anm. 19) S. 140, nach Diplomatarium Norvegicum 7/1, hg. von C. R. UNGER / H. J. HUITFELDT (1867) Nr. 198, S. 199-203, hier S. 201, mit weiteren Nachweisen, für die nun die Regesta Norvegica zu vergleichen sind.

49) Urkundenbuch der Stadt Lübeck 3 (1858) Nr. 451, S. 459 f. = Regesta Imperii 8: Die Regesten des Kaiserreichs unter Kaiser Karl IV. 1346-1378, hg. von Johann Friedrich BÖHMER / Alfons HUBER (1877) Nr. 3906, S. 316 (1363).

50) Urkundenbuch der Stadt Lübeck 4 (1873) S. 307 Anm. 1 (1378). Der Stückpreis betrug in Venedig 29 fl. Vgl. hierzu Georg ASMUSSEN, Die Lübecker Flandernfahrer in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts (1358-1408) (Hansekaufleute in Brügge 2 = Kieler Werkstücke D 9, 1999) S. 219 und 760 (Nr. 127/9a). Nachweise für norwegischen und hansischen Falkenhandel aus Norwegen auch bei NEDKVITNE, Utenrikshandelen (wie Anm. 23) S. 19 (1163) und im Index (S. 626), unter „falker“.

51) Vgl. VAN DEN ABEELE, La fauconnerie (wie Anm. 21) S. 58f., 71; Franco MORENZONI, La capture et le commerce des faucons dans les Alpes occidentales au XIV^e siècle, in: Milieux naturels (wie Anm. 6) S. 287-298.